

TOP 1 Jahresrechnung 2006 der Stiftung der Stadt Schwetzingen für Kunst und Kultur
Vorlage: 325/2007

Sitzungsverlauf:

Herr Lutz-Jathe erläutert in Kürze das Zahlenwerk zur Jahresrechnung 2006.

Beschluss:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Schwetzingen beschließt als Organ der Stiftung entsprechend § 10 Absatz 2 der Stiftungssatzung

1. die Jahresrechnung 2006,
2. dem Vorstand für das Haushaltsjahr 2006 Entlastung zu erteilen.

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 2 Jahresberichte 2006 des Jugendzentrums "GO IN" und des Jugendtreffs Hirschacker Vorlage: 384/2007

Sitzungsverlauf:

Der Leiter des Jugendhauses „GO IN“ gibt einen ca. 35-minütigen Bericht über die Arbeit des Jugendhauses, der im Gremium allgemein auf positive Resonanz stößt.

Auf die Frage von Herrn Stadtrat Dr. Wigand, ob weitere bauliche Veränderungen notwendig seien, antwortet Herr Seitz, dass nach der damaligen Totalrenovierung das Jugendhaus heute noch in einem erstaunlich guten Zustand sei. Ausnahme bildeten die Toiletten, bei denen seines Erachtens gewisser Handlungsbedarf bestehe. Herr Junker möchte die Angelegenheit prüfen.

Weiterhin möchte Herr Dr. Wigand wissen, ob nach einem späteren Wegfall des Jugendtreffs MAXX eine Integration dieser Jugendlichen im Jugendhaus möglich sei. Herr Seitz sagt dazu, dass sich diese Problematik quasi herauswache, wenn es sich auch momentan noch um eine hartnäckige Klientel handele.

Zum Vorschlag von Stadtrat Kern, das Jugendhaus auch montags zu öffnen, um den Jugendlichen hier ein Angebot zu geben, entgegnet Herr Seitz, dass dies eher schwierig sei, da dieser Verwaltungstag dringend für interne Vor- und Nachbereitungsarbeiten benötigt werde. Grundsätzlich sei das Heil nicht nur im offenen Angebot zu suchen; man müsse den Jugendlichen nicht jederzeit eine Plattform zum Abhängen bieten, sondern diese auch im Einzelfall fordern.

Zu dem von Herrn Seitz im Rahmen seines Vortrags geäußerten Wunsch nach mehr personeller Unterstützung schlägt Stadtrat Imhof vor, doch ähnlich wie in der Hildaschule auch im Jugendhaus einen Anerkennungspraktikanten zu beschäftigen. Dies stelle eine deutliche Verbesserung dar. Herr Seitz habe dies, wie er sagt, schon aufgegriffen.

Simon Abraham vom Jugendgemeinderat, der das Wort vom Vorsitzenden erhält, lobt die Vielseitigkeit des Jugendhauses. Ein Problem stelle allerdings das Jugendcafé dar. Hier rege er an, ein Gespräch mit der Polizei, den Sozialarbeitern und anderen anzustreben, um das derzeitige, wie er sagt, Katz-und-Maus-Spiel mit Einzelnen zu beenden und das Potential des Jugendhauses weiter auszuschöpfen.

Stadtrat Ackermann bedankt sich für die wertvollen Informationen.

Frau Briante gibt anschließend anhand ihres Monatsflyers einen informativen Überblick über die Arbeit im Jugendtreff Hirschacker in den letzten Jahren.

Auf Nachfrage von Stadträtin Rüter-Dubbelman hält auch sie eine personelle Ergänzung für wünschenswert. Auch die Raumsituation, die stets an Räume in Kellern gebunden sei, könne man durchaus noch verbessern.

Stadtrat Imhof ist der Meinung, dass der dargestellte Raumwechsel zwischen den Gemeinden nicht nötig sei, wenn die eine Gemeinde doch wesentlich besser geeignete Räume jede Woche zur Verfügung stelle. Die Verwaltung wird dies prüfen.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses am 19.07.2007

Stadtrat Oliver Völker schlägt als räumliche Alternative die freien Gewerberäume neben dem Norma-Markt vor.

Bürgermeister Dr. Pörtl berichtet noch, dass für den Bereich der Fahrradabstellplätze eine Graffiti-Aktion geplant sei. Im Übrigen werde auf Wunsch der Jugendlichen derzeit die Skateranlage vom Bauhof ergänzt.

Beschluss:

Der Verwaltungsausschuss nimmt Kenntnis von den Jahresberichten 2006 des Jugendzentrums GO IN und des Jugendtreffs Hirschacker.

**TOP 3 Förderung des Projekts für jugendliche Spätaussiedler (MAXX)
Vorlage: 387/2007**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag durch Bürgermeister Dr. Pötl.

Beschluss:

Der Verwaltungsausschuss beschließt, die Förderung des Projekts zur Integration jugendlicher Spätaussiedler in der Maximilianstraße bis 2009 fortzusetzen.

In den Haushalten 2008 und 2009 werden jeweils Mittel in Höhe von 34.000 EUR bereitgestellt.

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

